

## »Wenn ein junger Mensch wirklich etwas will, sollte man helfen«

### ALUMNI BIETEN NACHWUCHSAKADEMIKERN EINBLICKE IN DIE BERUFSPRAXIS

**Lea Reimer stammt aus der Nähe von Gifhorn und hat in diesem Jahr Abitur gemacht. Doch wie geht es nun weiter? Bei der Entscheidung für ein Studium wissen Schulabgänger oft nicht so genau, was sie bei einem Studium erwartet und wie das spätere Berufsfeld aussehen könnte. Hilfe bietet das Niedersachsen-Technikum: Es ist ein Angebot an junge Frauen mit Abitur oder Fachabitur, die sich nach ihrem Schulabschluss zunächst in Richtung eines technischen Studiengangs orientieren wollen. Es kombiniert ein sechsmonatiges Unternehmenspraktikum mit einem Schnupperstudium. Die Stellen für die Technikantinnen findet die Leibniz Universität bei regionalen Unternehmen, von denen einige auch über das Alumninetzwerk vom Niedersachsen-Technikum erfahren haben.**

»Als ich den Aufruf des Alumni-Netzwerks sah, war das für mich eine Sekundenentscheidung, einen Platz anzubieten«, erzählt Gerd Söffker. Der Bausachverständige hat von 1976 bis 1983 Bauingenieurwesen in Hannover studiert, sich nach verschiedenen beruflichen Stationen – unter anderem an der TU Braunschweig und an der Leibniz Universität – vor 18 Jahren selbstständig gemacht. Er beschäftigt öfter Praktikanten. Da »eine Kollegin gerade in Elternzeit ist, und Frau Reimer bei ihrem Vorstellungsgespräch den Eindruck vermittelt hat, dass sie neben ihrem Lernen auch schon etwas unterstützen könnte, habe ich zugesagt«, sagt er. Lea Reimer hatte schon ein Praktikum in einem Architekturbüro gemacht und erhofft sich von dem halben Jahr als Technikantin Klarheit darüber, ob Architektur oder Bauingenieurwesen das richtige Studienfach für sie sein könnte. Bei Söffker darf die 19jährige mit auf die Baustellen. Sie dokumentiert dort Bauschäden, etwa indem sie Risse im Verblendmauerwerk kartiert oder den Querschnitt des aufgestemmtten Bodens eines sanierungsbedürftigen Balkons zeichnerisch festhält. »Das schult die Beobachtungsgabe und vermittelt Kenntnis über Bauweisen und Baumaterialien«, erklärt Gerd Söffker und Lea Reimer kann anwenden, was sie im Kunst-Leistungskurs gelernt hat. Sie schreibt Protokolle zu den Baustellenkontrollen, berechnet den Materialbedarf für Dachflächen oder Terrassen und hat probenhalber ein erstes kleines Gutachten in Arbeit. Auf der Dachlattung eines noch nicht eingedeckten Mehrfamilienhauses ist sie auch schon herumgeklettert: »Bis ganz hinauf den First, rund 18 Meter über der Straße«, erzählt sie mit leuchtenden Augen.

An einem Tag in der Woche geht es dann in die Universität. Hier besuchen die Teilnehmerinnen die Erstsemestervorlesung in Werkstoffkunde und bauen einen 3D Drucker – ein Projekt, das Kenntnisse der Elektrotechnik, des Maschinenbaus und der Informatik vermittelt und erfordert. Darüber hinaus gibt es über Führungen Einblicke in die Institute, Labore und Werkhallen der Universität mit dem Ziel, dass die jungen Frauen nach einem halben Jahr eine gut informierte Studienentscheidung treffen können.

Im vergangenen Wintersemester haben 13 Technikantinnen an dem Programm teilgenommen, in dem aktuell durchlaufenden Programm konnte die Zahl auf 32 fast verdreifacht werden – dank einem wachsenden Netzwerk von teilnehmenden Unternehmen.

»Ich selbst habe bei meinem Berufsweg nicht viel Unterstützung gehabt, musste mir alles selbst erarbeiten«, erzählt Söffker. Dies, und die Tatsache, dass die Technikantin ihre Chancen engagiert nutzen will, bestimmen seine Motivation: »Wenn ein junger Mensch wirklich etwas will, sollte man helfen – da kann man ruhig den Steigbügel halten«, findet er.

Lea Reimer ist jedenfalls schon mal nach Hannover umgezogen – in eine Vierer-WG. Zunächst nur zur Zwischenmiete bis März. Mal sehen, wie es dann weiter geht.



Alumnus Gerd Söffker (Mitte) bietet Lea Reimer Praxiseinblicke vor dem Studium – hier bei der Baustellenkontrolle mit dem Dachdecker.

mw

#### Möchten Sie in Ihrem Unternehmen auch Technikantinnen aufnehmen?

Weitere Infos erhalten Sie bei dem Koordinator des Niedersachsen-Technikums an der Leibniz Universität Hannover: Björn Klages: 0511/762-17623 • → [klages@gsb.uni-hannover.de](mailto:klages@gsb.uni-hannover.de) • → [www.gsb.uni-hannover.de/nds-technikum](http://www.gsb.uni-hannover.de/nds-technikum)

Folgende Unternehmen unterstützen in diesem Jahr das Niedersachsentchnikum, indem sie Praktikumsplätze zur Verfügung stellen:

- Bausachverständigenbüro Söffker
- Continental AG
- Drewsen Spezialpapiere GmbH & Co. KG
- Enercity
- GEA Diessel GmbH
- GEA Ecoflex GmbH
- GEA TDS GmbH
- Gruse Maschinenbau GmbH & Co. KG
- HaCon Ingenieurgesellschaft GmbH
- Johnson Controls Power Solutions
- Keymile GmbH
- Laser Zentrum Hannover e.V.
- MTU Maintenance Hannover GmbH
- Nass Magnet GmbH
- Robert Bosch GmbH
- Rowiak GmbH
- TEM – Messtechnik GmbH
- Viscom AG
- Volkswagen Nutzfahrzeuge
- Wilkhahn Wilkening+Hahne GmbH+Co.KG

## Von Gebäuden, die Geschichte(n) erzählen

### STUDENTENLEBEN IN DER VILLA STEINBERG 1947 BIS 1952

Die Hochschule für Gartenbau und Landeskultur Hannover-Sarstedt wurde im Jahr 1947 als selbständige Institution gegründet. Unter der Bedingung, dass die Studierenden auf dem Steinberg nach dem Vorbild englischer Colleges leben sollten, hatte die britische Zonenverwaltung dem Vorhaben zugestimmt.

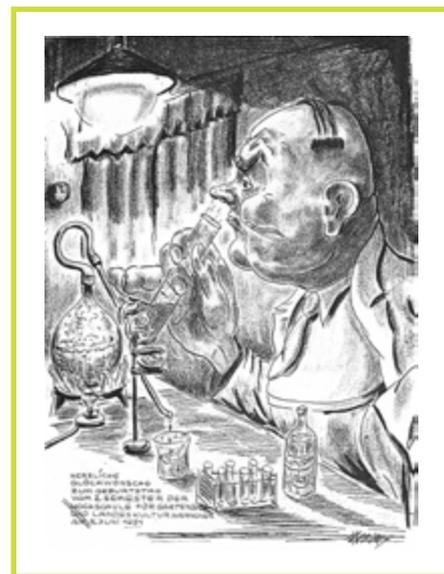
»Als wir vor sechs Semestern zum ersten Mal unsere Schritte auf den Steinberg lenkten, herrschte eine ähnlich trübe Witterung wie jetzt«, berichtete Gerhard Bünemann bei seiner Abschlussrede im Jahr 1953. Er fuhr fort: »Aber so unfreundlich auch das Wetter sein mochte, auf dem Sekretariat wurden wir sofort herzlich begrüßt und mit unserem Namen angeredet als kämen wir zu alten Bekannten zu Besuch. Und bald waren wir ein Glied der Steinberg-Familie ...«

Die Studienzeit auf dem Steinberg war etwas ganz Besonderes, selbst wenn man nicht direkt in der Villa wohnte, sondern in einer »Bude« in Sarstedt. Gerhard Bünemann, später Professor für Obstbau, hatte zusammen mit einem Kommilitonen ein Zimmer über einer Schusterwerkstatt bezogen. »In der Früh bekamen wir unseren Morgenkaffee, für das Essen mussten wir selber sorgen«, erinnert er sich. Das Studentenleben Ende der vierziger Jahre war geprägt durch viel Improvisation und »mit anpacken«. Bereits am 28. April 1947 trafen die ersten Studierenden auf dem Steinberg ein, obwohl sie noch keine Zusicherung erhalten hatten, dass der Hochschulbetrieb tatsächlich starten würde, schreibt der Sarstedter Stadtheimpflegler Werner Vahlbruch über die Geschichte zur Villa. Ungeachtet dessen legten die künftigen Akademiker einen Fußweg zum Steinberg an, bauten ihre Betten selbst und legten einen Feuerlöschteich an – der dann im Sommer gern als Badeteich genutzt wurde. Auf dem Gelände wohnten die Studenten in fünf Baracken, eine davon wurde als Kantine genutzt. Zum Wintersemester 1947/48 begannen die ersten Vorlesungen und im Mai 1948 wurde das Institut für Obstbau und Baumschule auf dem Steinberg gegründet, schreibt Vahlbruch. Bereits 1949 seien die ersten Versuchsfelder auf der damals sieben Hektar großen Landfläche angelegt worden. Als dann 1952 die selbständige Hochschule für Gartenbau und Landeskultur dann doch der Technischen Hochschule Hannover als Fakultät IV zugeordnet wurde, endete auch das gemeinsame Leben und Studieren in der Villa Steinberg. Die Institute der Hochschule wurden nach und nach in Herrenhausen weitergeführt, bis als letztes das Institut für Obstbau am 18. Oktober 2005 mit einem »tränenreichen Abschied« ebenfalls verlegt wurde, erinnert sich der ehemalige Professor.

Mit dem Zusammenleben und dem gemeinsamen Studieren verbinden sich »liebvolle Erinnerungen«, erzählt Bünemann. Diese ganz innige Gemeinschaft wird noch heute gepflegt. Jedes Jahr treffen sich die ehemaligen Kommilitonen und erzählen von früher. »Unser Jüngster ist 80 Jahre alt«, sagt Bünemann. **ats**



Die Villa am Steinberg in Sarstedt gehörte lange Zeit zur Technischen Hochschule Hannover bzw. zur Leibniz Universität Hannover. Heute befinden sich die meisten Institute, die am Studienfach Gartenbauwissenschaften beteiligt sind, auf dem Campusgelände Herrenhausen. • Foto: Bünemann



Ein Zeichen der engen Verbindung von Studierenden und Professoren: Die Karikatur zeigt den Professor für Chemie und Bodenkunde Paul Schachtschnabel bei der Arbeit und wurde ihm vom zweiten Semester der Hochschule für Gartenbau und Landeskultur Hannover am 5. Juni 1951 zum Geburtstag überreicht. • Quelle: Privat

#### FOTOAKTION

### »Erinnerungen gesucht!«

Die Geschichte der Villa Steinberg ist uns von Alumnus Gerhard Bünemann zugetragen worden. Anlass war der Aufruf zur Fotoaktion »Erinnerungen gesucht« im AlumniCampus Magazin Nr. 9 im vergangenen Jahr.

Bünemann war nicht nur Student an der Universität Hannover, sondern von 1958 bis 1964 auch Assistent am Institut für Obstbau und Baumschule. Anschließend war er von 1964 bis 1972 als Professor für Obstbau in Berlin tätig, bis er dann an die Universität Hannover zurückkehrte und hier von 1973 bis 1991 ebenfalls als Professor für Obstbau und Baumschule arbeitete. Alle eingesandten Bilder werden in Kürze in das Universitätsarchiv übergehen und so der Universität und der Wissenschaft weiter zur Verfügung stehen.

Die Redaktion wird auch in den nächsten Ausgaben des AlumniCampus Magazins diesen kostbaren Schatz nutzen und regelmäßig über die eingereichten Fotos und die Geschichten der Alumni berichten.

## Aus aller Welt

**Gerd Söffker** kann über mangelnde Windstärken beim AlumniTreffpunkt am Steg des Hochschulsports hinwegsehen:

»Das war eine nette Veranstaltung des Alumnivereins am Freitag! Der nur leichte bis nicht vorhandene Wind hat der Sache nichts gemacht – wir hatten Spaß auf dem Wasser und beim Picknicken. Vielen Dank fürs Organisieren an Sie und an die Leute vom Hochschulsport.«

**Thomas Weishaupt** war beim AlumniTreffpunkt in der Brauerei Herrenhausen dabei:

»Der gestrige Ausflug in die Vergangenheit war sehr interessant und auch gleichzeitig faszinierend. Man hatte den Eindruck, die Schwelle in die Vergangenheit überschritten zu haben ... toll! Es hat sich wirklich wieder einmal gelohnt, nach Hannover zu kommen!«

*Die Leibniz Universität Hannover bietet seit zwei Jahren in Kooperation mit zahlreichen regionalen Unternehmen das Niedersachsen Technikum an. Das Niedersachsen Technikum richtet sich an junge Frauen, die das Abitur absolviert haben. Im September 2013 startete das Niedersachsen-Technikum erneut. Hierfür bat Herr Björn Klages (Koordination Niedersachsen-Technikum) das Alumninetzwerk um Unterstützung. Schon nach kurzer Zeit mailte er uns:*

»Ich bin begeistert, das Alumni-Netzwerk hilft wirklich schnell und effektiv. Ich habe jetzt schon in kürzester Zeit Kontakt zu NORD/LB ..., Siemens, zur MHH und zu einem Bausachverständigenbüro bekommen. Ich hoffe – nein, ich bin sehr zuversichtlich, dass sich so noch ein paar Plätze akquirieren lassen! Vielen Dank!«

**Petra Burandt** hat am AlumniTreffpunkt in der Brauerei Herrenhausen teilgenommen und bedankte sich via Xing!:

»Das war gestern mal wieder eine richtig gelungene Veranstaltung. Danke fürs Organisieren, Einladen etc.!«

**Claudia Grünebaum** nahm an der Führung »Von Lichthof und Schloss bis Conti und Campus« teil:

»Die Führung hat sich wirklich gelohnt! Manches wusste ich, aber dass die Chemiker in einem so schönen Gebäude untergebracht sind, habe ich während meiner Zeit in Hannover gar nicht mitbekommen. Vielen Dank für den interessanten Vormittag und beste Grüße nach Hannover!«

**Dierk Thode** erinnert sich:

»Ich danke Ihnen für die neue Ausgabe Ihres Ehemaligenmagazins und gratuliere Ihnen zu dem wieder sehr lesenswerten Inhalt. Natürlich habe ich mich gefreut, mich auf dem Gruppenbild von der Absolventenfeier zu sehen. Die historischen Bilder auf Seite 53 haben mich besonders interessiert, zumal ich mich gerne an die Vorlesungen der Professoren Großmann, Stohler, Troche und Pflüger erinnere. Darum überlasse ich Ihnen für Ihr Archiv das Buch »Wie der Mensch die Erde gemessen und gewogen hat, das mir Prof. Großmann mit einer schönen eigenhändigen Widmung nach der Schlussvermessung meines Semesters im Harz im Sommersemester 1956 geschenkt hat. Ich war damals Semestersprecher und hatte bei der Organisation und Durchführung der Schlussvermessungsübung persönlichen Kontakt zu Prof. Großmann. Sie haben wieder am Ende des Hefts etliche interessante Veranstaltungen angekündigt; da tut es richtig leid, wegen der großen Entfernung nicht daran teilnehmen zu können.«

*Auch Prof. Dr. Günther Lohse freute sich über die Fotos der ehemaligen Professoren:*

»Ich danke Ihnen für die Übersendung dieser Ausgabe ... Besonders gefreut habe ich mich über die Erinnerungsfotos der Seite 53. Als Absolvent der Jahre 1946 bis 1951 sind mir alle dieser Herren persönlich bekannt. Professor Großmann hielt in Abwechslung mit Professor Finsterwalde Vermessungskunde für Bauingenieure. Damals war noch Herr Stohler Assistent bei Prof. v. Sanden. Er war bei uns Studenten der Kriegsgeneration sehr beliebt. Manchen Kommilitonen mit einer etwas »schwierigen« Vergangenheit hat er geholfen, das Studium aufzunehmen. In den Prüfungen »Darstellende Geometrie« war er human und hat vielen geholfen, diese Hürde zu überwinden. Professor Troche war kleinwüchsig und trug die damals modernen Krepptsohlenschuhe, die eine Sohlendicke von 3 cm hatten. Man sagte, dass es große Studenten in seinen Prüfungen etwas schwerer hatten. Ich kann das nicht bestätigen. Professor Pflüger hielt ohne jedes Konzept eine brillante Vorlesung. Ich war bei ihm ein Jahr Hilfsassistent und habe in dieser Zeit viel von ihm gelernt, besonders die »Stabilitätsprobleme«, die später dann auch mein Spezialgebiet wurden. Als Hobby frönte er dem Tanzsport und trat bei Turnieren als Professor Alf auf. Einmal wurde er bei einem Wettbewerb von einem Kandidaten, der bei ihm Prüfung machen sollte, vom ersten Platz verdrängt. Der Kandidat hatte danach aber bei der Prüfung keinerlei Nachteile ... Alle diese Herren habe ich nach etwa 70 Jahren noch immer in guter Erinnerung. Damals war ich ein junger, begeisterter Student von Anfang 20, heute bin ich ein alter Mann von 90 Jahren, der sich gerne an seine Studienzeit erinnert.«

## Bücher von Alumni



**Karin Dunse** greift in ihrem Roman »Die Lebensbeschauerin. Nicht, dass wir glücklicher wären« die Gegensätze zwischen dem Leben in Deutschland und Tanzania auf. Was ist Glück? Was gibt dem Leben Sinn, Freude, Qualität? Wie viel

Spielraum hat der Einzelne, ein glückliches Leben, sein Leben zu gestalten? Die Protagonistin geht diesen Fragen in vielfältiger Weise nach, indem sie ihr eigenes Leben in Deutschland reflektiert und dem anderen Leben in der Ferne, das sie auf ihren Reisen kennen gelernt hat, gegenüber stellt. Ein vielschichtiger Text, der zu denken gibt.

UniVerlag Witte Hannover  
ISBN 978-3-932152-96-2



Kriminelles aus Hannover: Sieben Autoren präsentieren in »Ein Bier, ein Wein, ein Mord« sieben kriminelle Kurzgeschichten aus sieben hannoverschen Lokalen. Zu den trinkfesten Autoren gehören fünf Alumni: **Richard Birgenberg, Karola Hagemann, Cornelia Kuhnert und Egberg Osterwald.** Ein kurzweiliges Büchlein, das das Warten auf die nächste Bestellung mit Sicherheit verkürzt.

zuKlappen! Springe  
ISBN 978-3-86674-178-2

In ihrem Polit-Krimi »Tödliche Offenbarung« verbindet **Cornelia Kuhnert** tatsächliche Ereignisse mit Fiktion: Der Journalist Henry Broderich liegt erdrosselt hinter dem Caddyraum des Golfclub Isernhagen. Broderich ist für seine Manipulationsversuche durch Internetportale bekannt. Weniger bekannt ist er für seine Mitarbeit bei den »Aufrechten Deutschen«, einer rechten Partei, die gerade ein Schulungszentrum bei Ehlershausen plant. Junge Leute organisieren Mahnwachen gegen Rechts. Als einer



der Aktivisten plötzlich spurlos verschwindet, wird Hauptkommissar Beckmann die Leitung der Sonderkommission übertragen. Haben Broderichs Ermordung und das Verschwinden des Jungen etwas mit den »Aufrechten Deutschen« zu tun? Ein zweiter Mord lässt alle bisherigen Ermittlungen in einem anderen Licht erscheinen.

zuKlappen! Springe  
ISBN 978-3-86674-154-6



Reich bebildert und kindgerecht präsentiert **Kirsten John** ihren Kinderführer durch die Herrenhäuser Gärten. »Tobi in den Gärten« führt spielerisch durch die Herrenhäuser Gärten, eine der prächtigsten Anlagen der barocken Gartenbaukunst.

Anhand eines Plans, den Tobi sich selbst gezeichnet hat, entdecken nicht nur Kinder die Kaskaden, das Labyrinth, die Schlossküche, die Sonnenuhr und vieles mehr. Nebenbei erfahren sie, wie damals ein Kinderleben ausgesehen hat, wie spärlich die Bekleidung war und wie hart die Arbeit – und wie diese Kinder trotzdem ihre Vergnügungen fanden, die sich von den heutigen gar nicht so sehr unterscheiden.

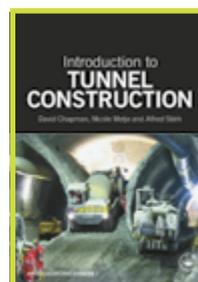
Nicolai-Verlag Berlin  
ISBN 978-3-89479-484-2

Der plötzliche, mysteriöse Tod eines Ensemblemitglieds am Königlichen Schauspielhaus versetzt Hannover in Aufruhr. Zugleich bietet er aber eine kurzfristige Ablenkung von den beherrschenden sozialen Themen der Zeit, der Arbeiterbewegung und den Forderungen der Frauen nach mehr Rechten. Die eigensinnige Elsa Martin befürchtet einen weiteren Anschlag und setzt ihr analytisches Denken und ihren Spürsinn ein – nicht gerade zum Wohlwollen



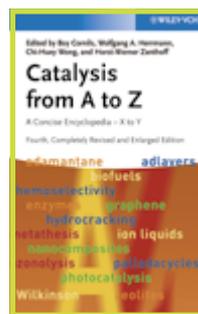
der Familie und der Männer in ihrem Umfeld. **Barbara Schlüter** schafft mit ihrem historischen Roman »Vergiftete Liebe« ein lebendiges Stück Gesellschafts- und Stadtgeschichte und legt ihr Augenmerk dabei auf die Rolle der Frauen.

Schardt-Verlag Oldenburg  
ISBN 978-3-89841-664-1



**Nicole Metje und Alfred Stark** präsentieren zusammen mit ihrem englischen Kollegen David Chapman eine klare und strukturierte Einführung in die komplexen Prozesse des Tunnelbaus. Dabei erweist sich »Introduction to Tunnel Construction« als Handbuch, das weit über das Studium hinaus als umfassendes Nachschlagewerk dient.

Routledge London  
ISBN 978-041-546-842-8



»Catalysis from A to Z« von **Boy Cornils** (Hg.) beschreibt (zusammengetragen von über 300 Fachkollegen) auf knapp 2.500 Seiten etwa 11.000 Stichworte aus dem Gebiet der Katalyse, die mit 5.000 Abbildungen und 25.000 Literaturziten unterstützt werden.

Es beinhaltet darüber hinaus einen kompletten Überblick über katalytische Prozesse der chemischen Industrie. Das einzigartige Nachschlagewerk ist inzwischen Standardwerk der auf dem Gebiet der chemischen Katalyse.

Wiley-VCH Verlag Weinheim  
ISBN 978-352-733-307-3

Haben auch Sie ein Buch geschrieben, einen Film gedreht oder eine CD aufgenommen, über das/den/die Sie die AlumniCommunity gerne informieren möchten? Dann schicken Sie eine E-Mail an: [alumni@zuv.uni-hannover.de](mailto:alumni@zuv.uni-hannover.de)

## Veranstaltungen an der Leibniz Universität Hannover

**7. Januar 2014 – 18:15–20:00 Uhr** ■ Kolloquium der ZEWW: »Methodologischer Relationismus – jenseits der zwei Soziologien« (PD Dr. Gert Albert, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg), Leibniz Universität Hannover, Welfengarten 1 (Gebäude 1101, Raum A310). Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise unter [www.philos.uni-hannover.de/kollo.html](http://www.philos.uni-hannover.de/kollo.html).

**11. Januar 2014 – 11:00–13:00 Uhr** ■ Saturday-Morning-Lecture: »Der verborgene KLIMT – eine wissenschaftliche Detektivgeschichte?«. Die Vorlesung richtet sich besonders an Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Studierende aller Fachrichtungen aber auch an alle, die die Faszination der Wissenschaft live miterleben möchten. Leibniz Universität Hannover (Welfenschloss, Großer Physik-Hörsaal, Raum E214), Welfengarten 1, 30167 Hannover. Weitere Informationen unter [www.maphy.uni-hannover.de/de/schule/fruehstart/](http://www.maphy.uni-hannover.de/de/schule/fruehstart/).

**13. Januar 2014 – 14:00 Uhr** ■ QUEST Lecture: »Anwendung der Evolutionsstrategie in der Himmelsmechanik« (Dr. Mai). QUEST Lecture bietet die Möglichkeit Einblicke in die aktuellen interdisziplinären Forschungsthemen des Exzellenzclusters QUEST zu bekommen und diese in größere Themenkomplexe einzuordnen. Leibniz Universität Hannover (Institut für Quantenoptik, Raum D326), Welfengarten 1, 30167 Hannover. Weitere Informationen unter [www.quest-lfs.uni-hannover.de/lecture.html](http://www.quest-lfs.uni-hannover.de/lecture.html).

**14. Januar 2014 – 18:00–20:00 Uhr** ■ Vortragsreihe Studentenfu-ter: »Anwaltsbiografien«, Leibniz Universität Hannover (Conti-Campus, Gebäude 1501, Niedersachsensaal), Königsworther Platz 1, 30167 Hannover. Weitere Informationen unter [www.jura.uni-hannover.de/jpa](http://www.jura.uni-hannover.de/jpa).

**14. Januar 2014 – 18:15–20:00 Uhr** ■ Kolloquium der ZEWW: »Ethik als Lebenswissen. Über normative Selbstverhältnisse in verwissenschaftlichter Welt« (Dr. Dirk Lanzerath, Universität Bonn), Leibniz Universität Hannover, Welfengarten 1 (Gebäude 1101, Raum A310). Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise unter [www.philos.uni-hannover.de/kollo.html](http://www.philos.uni-hannover.de/kollo.html).

**14. Januar 2014 – 18:Uhr** ■ Geobotanisches Kolloquium Wintersemester 2013/14: »Flusslandschaften im Wandel der Zeit« (Dr. Falko Turner, Leibniz Universität Hannover) Parkettsaal des Instituts für Geobotanik, Nienburger Straße 17, 30167 Hannover. Weitere Informationen: [www.geobotanik.uni-hannover.de](http://www.geobotanik.uni-hannover.de).

**16. Januar 2014 – 20:00 Uhr** ■ Literarischer Salon: »Am Anfang arrivierte Alleskönner – Das nennt man Alliteration. Das lernt man in der Germanistik« mit Antonia Baum (Autorin, Berlin), Carolin Callies (Lektorin, Frankfurt a. M.) und Hannah Lühmann (Literaturkritikerin, Frankfurt a. M.), Leibniz Universität Hannover (Conti-Hochhaus, 14. Etage), Königsworther Platz 1, 30167 Hannover, weitere Informationen zur Veranstaltung unter [www.literarischer-salon.de](http://www.literarischer-salon.de).

**20. Januar 2014 – 14:00 Uhr** ■ QUEST Lecture: »STE-QUEST« (Dr. Gaaloul). QUEST Lecture bietet die Möglichkeit Einblicke in die aktuellen interdisziplinären Forschungsthemen des Exzellenzclusters QUEST zu bekommen und diese in größere Themenkomplexe einzuordnen. Leibniz Universität Hannover (Institut für Quantenoptik, Raum D326), Welfengarten 1, 30167 Hannover. Weitere Informationen unter [www.quest-lfs.uni-hannover.de/lecture.html](http://www.quest-lfs.uni-hannover.de/lecture.html).



**21. Januar 2014 – 18:15–20:00 Uhr** ■ Kolloquium der ZEWW: »Moralische Intuitionen und ihre Rolle in der Moralthologie« (Dr. Tatjana Tarkian, Universität Erfurt), Leibniz Universität Hannover, Welfengarten 1 (Gebäude 1101, Raum A310). Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise unter [www.philos.uni-hannover.de/kollo.html](http://www.philos.uni-hannover.de/kollo.html).

**23. Januar 2014 – 17:00 Uhr** ■ »Karriere, Köpfe, Kultur: Dr. h.c. Herbert Schmalstieg«, Leibniz Universität Hannover (Welfenschloss, Gebäude 1101, E001), Welfengarten 1, 30167 Hannover. Weitere Informationen unter [www.karriere-koepfe-kultur.de](http://www.karriere-koepfe-kultur.de).

**23. Januar 2014 – 20:00 Uhr** ■ Literarischer Salon: »Supercomputing – Der Hochleistungsrechner HLRN-III geht in Betrieb« mit Steffen Schulze-Kremer (Abteilungsleiter Hochleistungsrechnen, Hannover), Siegfried Raasch (Meteorologe, Hannover) und Sebastian Vehlken (Medienwissenschaftler, Lüneburg), Leibniz Universität Hannover (TIB-Technische Informationsbibliothek, Am Welfengarten 1b, 30167 Hannover, weitere Informationen zur Veranstaltung unter [www.literarischer-salon.de](http://www.literarischer-salon.de).

**27. Januar 2014 – 14:00 Uhr** ■ QUEST Lecture: »LISA-PF« (Dr. Hewitson). QUEST Lecture bietet die Möglichkeit Einblicke in die aktuellen interdisziplinären Forschungsthemen des Exzellenzclusters QUEST zu bekommen und diese in größere Themenkomplexe einzuordnen. Leibniz Universität Hannover (Institut für Quantenoptik, Raum D326), Welfengarten 1, 30167 Hannover. Weitere Informationen unter [www.quest-lfs.uni-hannover.de/lecture.html](http://www.quest-lfs.uni-hannover.de/lecture.html).

**27. Januar 2014 – 20:00 Uhr** ■ Literarischer Salon: »Im Zweifel links – Sabotage ist ein provokantes politisches Plädoyer« mit Jakob Augstein (Publizist, Berlin), Leibniz Universität Hannover (Conti-Hochhaus, 14. Etage), Königsworther Platz 1, 30167 Hannover, weitere Informationen zur Veranstaltung unter [www.literarischer-salon.de](http://www.literarischer-salon.de).

**28. Januar 2014 – 18:15–20:00 Uhr** ■ Kolloquium der ZEWW: »Wann sind gesellschaftliche Machtverhältnisse gerecht?« (Dr. Titus Stahl, Goethe-Universität Frankfurt am Main), Leibniz Universität Hannover, Welfengarten 1 (Gebäude 1101, Raum A310). Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise unter [www.philos.uni-hannover.de/kollo.html](http://www.philos.uni-hannover.de/kollo.html).